

und Wissenschaft zur Verfügung zu stellen. Das setzt u. a. voraus, von der Fertigstellung von 3 Bänden im Jahr allmählich zum Erscheinen von jährlich 4 Bänden überzugehen. Dazu ist notwendig, die Zusammenarbeit aller Beteiligten weiter zu vertiefen und von jeder Seite neue Überlegungen anzustellen. Ein wichtiges Problem ist es in diesem Zusammenhang, der vorhandenen Tendenz einer Ausdehnung der Herstellungszeiten der MEGA-Bände energisch entgegenzuwirken. Dazu können alle Partner einen Beitrag leisten, den wichtigsten selbstverständlich die Herausgeber durch termingemäße Lieferung von Manuskripten höchster Qualität, durch Senkung der Anzahl der Autorkorrekturen und Einhaltung aller Termine der Durchlaufpläne.

Gleichzeitig freuen wir uns sehr, daß auch seitens des GGI in Ausweitung des Kolloquiums wichtige Überlegungen dazu angestellt wurden und erneut der gesamte Herstellungsprozeß daraufhin untersucht wurde, wo Zeit einzusparen wäre bzw. bestimmte Prozesse noch rationeller organisiert werden können. Wir begrüßen dieses konstruktive Herangehen, wie es sich in den Vorschlägen äußerte, die auf der Arbeitsberatung in Leipzig am 3. Januar 1980 vorgebracht und durch Dr. Günter Hennig, den Leiter des Dietz Verlages, auch der Redaktionskommission der MEGA unterbreitet wurden.

Wir stellen zugleich mit Anerkennung fest, daß es nicht bei Überlegungen geblieben ist. Vielmehr ist es den Kollegen vom Betriebsteil Lichtsatz gelungen, in den ersten Monaten dieses Jahres alle vereinbarten Termine einzuhalten, ja sogar bei mehreren Korrekturen einen Vorsprung bis zu 8 Tagen bei Apparatbänden und bis zu 21 Tagen bei Einleitungen herauszuarbeiten. Das ist zugleich ein Ansporn für uns, in gleicher Weise den eingegangenen Verpflichtungen nachzukommen."

Horst Brummer, Betriebsteilleiter Lichtsatz und Leiter der Delegation des GGI Leipzig, brachte die Bereitschaft der Werk tätigen des Betriebes zum Ausdruck, auch zukünftig alle Kräfte für die qualitäts- und termingerechte Herstellung der Bände dieser Ausgabe einzusetzen und in kameradschaftlicher Zusammenarbeit alle auftretenden Probleme meistern zu helfen.

Der weitere Verlauf des Besuches war einem vielseitigen Meinungs- und Erfahrungsaustausch gewidmet, der Herausgeber, Verlag und Druckerei die Möglichkeit bot, sich gegenseitig über Probleme ihrer Arbeit und der Verbesserung der Zusammenarbeit zu informieren. Zugleich konnten den verdienten Mitarbeitern des GGI einige Eindrücke von der Hauptstadt Berlin und ihrem Kulturleben vermittelt werden.

Johanna Dehnert

### Friedrich Engels' Mitarbeit am "Northern Star" 1843-1844

#### Einige Fragen zur Autorschaftsbegründung

Band 3 der Ersten Abteilung der MEGA wird die Arbeiten des jungen Engels vom Beginn seiner literarischen Tätigkeit bis August 1844 enthalten. Dabei handelt es sich um eine Vielzahl unterschiedlicher Arbeiten, von denen der größte Teil in mehr als 15 verschiedenen Publikationsorganen veröffentlicht wurde. Ein Teil dieser Artikel ist unter Engels' Namen publiziert, ein anderer Teil ist mit seinem Pseudonym unterzeichnet. Eine Vielzahl erschien aber ohne jedes äußere Indiz. Für diese Beiträge muß in der MEGA in den Textgeschichten eine Autorschaftsbegründung gegeben werden. Es ist aber auch die Möglichkeit in Betracht zu ziehen, bisher noch unbekannte Arbeiten von Engels aufzufinden, bei denen Autorschaftsfragen zu klären sind.

Das wirft generell das Problem der Autorschaftskriterien beim jungen Engels auf, speziell aber die Frage: Wie ist Engels' Autorschaft bei kurzen Beiträgen, Korrespondenzen, Bemerkungen und Notizen nachzuweisen und zu begründen? Eine besondere Schwierigkeit besteht dabei darin, daß es vielfach keine direkten Nachweise für Engels' Autorschaft gibt. So sind z. B. für den Zeitraum von August 1842 bis Anfang Oktober 1844 keine Briefe von Engels und bis Anfang Mai 1845 keine Briefe an Engels überliefert. Wie ist folglich bei den Autorschaftsuntersuchungen zu verfahren?

Der wichtigste Ausgangspunkt für die Autorschaftsbegründung sind inhaltliche Gesichtspunkte. Diese müssen aber durch weitere Kriterien gestützt werden, um Engels' Autorschaft sicher zu belegen und eine mögliche Verfasserschaft anderer Autoren auszuschließen. Die spezifischen Kriterien können dabei von Fall zu Fall unterschiedlichen Charakter haben.

In den Band 1/3 der MEGA werden auch eine Reihe Korrespondenzen aufgenommen, die Engels in der ersten Periode seiner Mitarbeit am "Northern Star", dem Hauptorgan der eng-

lischen Chartistenbewegung, schrieb. Aus jener Zeit wurden im Band 42 der "Sočinenija", der zweiten russischen Ausgabe der Werke von Marx und Engels, Moskau 1974, zwölf Korrespondenzen unter Engels' Namen publiziert.<sup>1</sup> Insgesamt 14 Beiträge wurden nachfolgend im Band 3 der "Collected Works", der englischen Ausgabe der Werke von Marx und Engels, Moskau 1975, abgedruckt.

Seit langem ist in der Marx-Engels-Forschung bekannt, daß Engels im Herbst 1843 Verbindung zu George Julian Harney, einem der Redakteure des "Northern Star", aufgenommen hatte. Harney gehörte dem revolutionären Flügel der Chartistenbewegung an. Er war erst kurze Zeit in der Redaktion tätig, von August 1841 bis September 1843 war er Sheffield-Korrespondent des "Star" gewesen. In zunehmendem Maße gewann er Einfluß auf das Blatt, ehe er dessen Chefredakteur wurde.

Lange Zeit galt als gesicherte Erkenntnis, daß Engels nur von September 1845 bis März 1848 Korrespondenzen für den "Northern Star" geschrieben hat. Insbesondere im Zusammenhang mit der Vorbereitung und Herausgabe der "Sočinenija" wurden neue Forschungsergebnisse über Engels' Mitarbeit an dieser Zeitung erzielt. Bereits im ersten Band dieser Ausgabe, Moskau 1955, findet sich der Hinweis, daß Engels' Artikel "Fortschritte der Sozialreform auf dem Kontinent", der in dem Organ der englischen Owenisten "The New Moral World" Nr. 19 und 21 vom 4. und 18. November 1843 erschienen war, mit einigen Kürzungen im "Northern Star" Nr. 313 und 315 vom 11. und 25. November 1843 nachgedruckt wurde.<sup>2</sup> Die Zeitung nannte Engels als Verfasser des Artikels.

Ein wichtiger direkter Hinweis über Engels' Mitarbeit am "Northern Star" ist die Vorbemerkung zu Engels' Schrift "Socialisme utopique et Socialisme scientifique". Diese Schrift war aus drei Kapiteln von Engels' Arbeit "Herrn Eugen Dührings Umwälzung der Wissenschaft" entstanden, die Engels für Paul Lafargue zur Übersetzung ins Französische zusammengestellt und etwas erweitert hatte. Die Vorbemerkung trägt die Unterschrift Lafargues. Die in den fünfziger Jahren aufgefundene und von Bottigelli erstmals publizierte Handschrift der Vorbemerkung weist aus, daß Marx der Verfasser ist.<sup>3</sup> In den "Sočinenija", Bd. 19, Moskau 1961, und nachfolgend in den MEW, Bd. 19, wurde sie nach Marx' Handschrift ediert. Marx schrieb dort u. a. über Engels: "Während seines ersten Aufenthalts in England - wie auch später in Brüssel - war er Mitarbeiter an dem 'Northern Star', dem offiziellen Organ der sozialistischen Bewegung [...]."<sup>4</sup> In einem Hinweis, der nur für Lafargue bestimmt war, fügte er hinzu, daß die Angaben Ergebnis seiner Konsultation mit Engels sind.<sup>5</sup>

Der amerikanische Historiker A. R. Schoyen war vermutlich der erste, der in seiner 1958 erschienenen Harney-Biographie auf einen Auszug aus einem nicht überlieferten Brief von Engels aufmerksam machte.<sup>6</sup> Er wurde in dem von Harney verfaßten redaktionellen Artikel "The 'Movement', at Home and Abroad" zitiert, der im "Northern Star" Nr. 338 vom 4. Mai 1844 veröffentlicht ist. Engels bot darin dem Chartistenorgan seine Mitarbeit an. Er wollte über den Fortschritt der Partei der Bewegung auf dem Kontinent berichten, besonders über Deutschland, aber auch alles Interessante über die Schweiz, Österreich, Italien, Rußland usw. Zugleich nannte er als Quellen, auf die er sich bei seinen Berichten stützen wollte, die deutsche Presse sowie seine Korrespondenz mit gut informierten Männern in Paris und Deutschland.<sup>7</sup> Schoyen wies auch auf eine Reihe Beiträge hin, die nach seiner Meinung aus der Feder von Engels stammen, ohne dies im einzelnen zu begründen, bemerkte aber, daß der "Star" Engels mit "Our own Correspondent" benannte.<sup>8</sup>

Mit der Frage, welche der während des Jahres 1844 im "Northern Star" anonym erschienenen Artikel von Engels verfaßt sein können, beschäftigte sich I. A. Bach in einem Beitrag des "Wissenschaftlichen Informationsbulletins des Sektors für die Werke von Karl Marx und Friedrich Engels" im Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der KPdSU.<sup>9</sup> Sie suchte unter Zugrundelegung vor allem inhaltlicher Kriterien zu belegen, daß Engels der Autor einer Reihe Beiträge ist, die zwischen dem 3. Februar und dem 29. Juni 1844 erschienen. Bei den ab 4. Mai 1844 abgedruckten Beiträgen führte sie den redaktionellen Hinweis "From our own Correspondent" an. Bei ihrer Argumentation zog sie auch das Zitat aus dem nicht überlieferten Brief von Engels im "Northern Star" vom 4. Mai 1844 heran, auf das sie bei ihren Untersuchungen gestoßen war. In einigen Fällen wies sie auf die deutsche Presse als Quelle für Engels' Informationen hin.

Die Veröffentlichung von Engels' Korrespondenzen aus der ersten Periode seiner Mitarbeit am "Northern Star" in den "Sočinenija" und in den "Collected Works" basiert auf diesen neuen Forschungsergebnissen.

Die Publikation der neuen Beiträge von Engels in der MEGA erfordert eine gründliche Autorschaftsanalyse. Die Grundlage dafür ist der erreichte Forschungsstand. Entsprechend den in der MEGA-Forschung angewandten Prinzipien, müssen auch die vorliegenden Autorschaftsnachweise einer Überprüfung unterzogen, die bisher gewonnenen Forschungsergebnisse erneut durchdacht werden. Ferner sind weitere Kriterien zur Begründung der Autorschaft von Engels heranzuziehen.

Aus welchen Gründen begann Engels am "Northern Star" mitzuarbeiten? Engels war bereits ständiger Leser der Zeitung, als er im Herbst 1843 bei Harney in der Redaktion vorsprach, und er zeigte großes Interesse für die Chartistenbewegung.<sup>10</sup> Noch ehe er regulär an dem Chartistenorgan mitarbeitete, hatte er begonnen, die Zeitung für seine eigene Arbeit auszunutzen. Dies spiegelt sich bereits in seinen "Briefen aus London" wider, die er im Mai/Juni 1843 aus Manchester an den "Schweizerischen Republikaner" schickte.<sup>11</sup> Wie schon zuvor in seinen Artikeln, die er im November/Dezember 1842 aus England für die "Rheinische Zeitung" schrieb, berichtete Engels in den im "Schweizerischen Republikaner" veröffentlichten Briefen über die politischen und sozialen Verhältnisse in England sowie die Rolle der verschiedenen Klassenkräfte, insbesondere der Arbeiterklasse. Damit entsprach er den als Aufgabe der Zeit erkannten Bestrebungen, die demokratischen Kräfte Englands, Frankreichs und Deutschlands einander näher zu bringen. Dies war Anliegen besonders der liberalen fortschrittlichen Presse. Das Bestreben, die Arbeiterbewegung der drei Länder zu verbinden, wurde später von der sich formierenden Arbeiterbewegung übernommen.

Schon die "Rheinische Zeitung" zeigte für die Entwicklung in Frankreich und England großes Interesse, was u. a. seinen konkreten Ausdruck darin fand, daß seit Ende 1842 aus diesen Ländern eigene Korrespondenten berichteten: Moses Heß aus Paris und neben Engels ein weiterer Korrespondent aus England. Nach dem Verbot der "Rheinischen Zeitung" griff der "Schweizerische Republikaner" dieses Anliegen auf. Der Publikation des ersten "Briefes aus London" von Engels Mitte Mai 1843 ging eine kurze Äußerung der Redaktion voraus, worin erklärt wurde, daß die Zeitung regelmäßige Mitteilungen aus England, Frankreich und Deutschland bringen wird, deren Besonderheit darin besteht, "von den Schicksalen der demokratischen Partei in den angeführten Ländern Nachricht zu geben"<sup>12</sup>. Diese Entwicklungslinie findet in den "Deutsch-Französischen Jahrbüchern" und im Pariser "Vorwärts" ihre Fortsetzung.

Engels schloß sich den allgemeinen Einsichten an. Er erkannte die Notwendigkeit einer engen Verbindung der Arbeiterbewegung Englands, Frankreichs und Deutschlands. Aus dieser Erkenntnis bot er der "New Moral World" und später der Chartistenpresse an, über die soziale Bewegung auf dem Kontinent zu berichten, zumal er durch seine Bekanntschaft mit englischen Sozialisten und Chartisten festgestellt hatte, daß sie über die soziale Bewegung auf dem Kontinent nur sehr wenig Bescheid wußten.<sup>13</sup>

Seit Engels nach England übersiedelt war, hatte er auch neue Erkenntnisse über den

Kommunismus gewonnen. Dies spiegelt sich in seinem Artikel "Fortschritte der Sozialreform auf dem Kontinent", datiert vom 23. Oktober 1843, wider. Er stellte dort fest, daß England, Frankreich und Deutschland unabhängig voneinander zu dem Schluß gekommen sind, "daß eine durchgreifende Revolution der sozialen Verhältnisse auf der Grundlage des Gemeineigentums jetzt zu einer dringenden und unvermeidlichen Notwendigkeit geworden ist"<sup>14</sup>. Darin sah er den Beweis, "daß der Kommunismus nicht bloß die Konsequenz aus der besonderen Lage der englischen oder einer beliebigen anderen Nation ist, sondern eine notwendige Folgerung, die aus den Voraussetzungen, wie sie in den allgemeinen Bedingungen der modernen Zivilisation gegeben sind, unvermeidlich gezogen werden muß"<sup>15</sup>.

Mit seinem Angebot, in der englischen sozialistischen und chartistischen Presse zu schreiben, verband sich für Engels das Ziel, dazu beizutragen, daß sich die fortschrittlichen Kräfte, die Arbeiter Englands, Frankreichs und Deutschlands einander verstehen. Er wollte auch nachweisen, daß die Meinungsverschiedenheiten zwischen den englischen, französischen und deutschen Sozialisten und Kommunisten, die es auf Grund des unterschiedlichen Ursprungs des Sozialismus in diesen Ländern gab, gering waren und überwunden werden können, wenn sie einander kennenlernen.<sup>16</sup> Engels' besonderes Verdienst ist darin zu sehen, daß er in der englischen Presse über Deutschland berichtete.

Harney nahm Engels' Angebot, am "Northern Star" mitzuarbeiten, an, weil es seinen eigenen Zielen entsprach, die Zeitung zum Verbindungsorgan der internationalen Bewegung für Demokratie und Fortschritt, für die Sache der Arbeiter zu machen, indem er der Information über die Angelegenheiten der Arbeiter anderer Länder breiteren Raum gab.<sup>17</sup> Mit Harneys Eintritt in die Redaktion der Zeitung war ein spürbarer Wandel in ihren Spalten zu verzeichnen. Sie hatte zuvor hauptsächlich über die Bestrebungen der Arbeiterbewegung und der demokratischen Kräfte im eigenen Lande unterrichtet, nun aber schenkte sie in wachsendem Maße auch der Bewegung der progressiven Kräfte im Ausland Aufmerksamkeit.<sup>18</sup> Nicht zuletzt dieser Wandel, aber auch die Übernahme seines Artikels in den "Star" bestärkten Engels darin, durch eigene Korrespondenzen für die Zeitung sein Grundanliegen zu verwirklichen. Harney begründete Engels' Angebot wie folgt: "Die Einsetzung solch wertvoller Aufsätze und die Fortführung unserer allgemeinen Politik, die Bewegung im Ausland aufzuzeichnen zur Unterstützung der Sache der Arbeiter, hat den Schreiber des vorgenannten Beitrags [damit sind Engels und sein Artikel 'Fortschritte der Sozialreform auf dem Kontinent' gemeint - J. D.] veranlaßt, folgenden Vorschlag zu machen."<sup>19</sup>

Welche Beiträge hat nun Engels in der ersten Periode seiner Mitarbeit am "Northern Star" verfaßt? Was sind die Kriterien für seine Autorschaft? Bei der Autorschaftsuntersuchung wurde außer der Überprüfung der bisher vorliegenden Autorschaftsnachweise versucht, die Quellen stärker zu erforschen, die Engels selbst als Grundlage für seine Berichterstattung nennt: die deutsche Presse sowie seine Privatkorrespondenz. Inwieweit letztere ihm Informationsmaterial lieferte, läßt sich nicht nachweisen, da aus dieser Zeit – wie bereits oben gesagt – keine Briefe überliefert sind.

Die Durchsicht der wichtigsten deutschen Presseorgane bestätigte aber Engels' eigene Aussage. Die deutsche Presse war tatsächlich die wesentliche Informationsquelle für ihn. Die meisten Angaben konnten hier belegt werden, und zwar für jene Beiträge, die seit Engels' Angebot zur Mitarbeit unter den Auslandsrubriken den redaktionellen Hinweis "From our own Correspondent" erhielten. Engels stützte sich offenbar hauptsächlich auf die Augsburger "Allgemeine Zeitung", die "Kölnische Zeitung", die "Deutsche Allgemeine Zeitung" sowie die "Allgemeine Preußische Staatszeitung".

In der Presse findet sich eine breite Information über Studentenversammlungen, über das Vorlesungsverbot für Dr. Nauwerck von seiten des preußischen Kultusministeriums und von der Universität dagegen eingeleitete Maßnahmen, über eine Studentenkundgebung zu Ehren der Gebrüder Grimm, bei der auch Hochrufe auf Professor Hoffmann von Fallersleben ausgebracht wurden, und es gibt einige kurze Meldungen zum Verbot des Düsseldorfer Karnevals. Diese eben genannten Angaben spiegeln sich z. B. bereits in der zugleich mit Engels' Angebot im "Northern Star" Nr. 338 vom 4. Mai 1844 abgedruckten Korrespondenz über die Lage in Preußen wider.<sup>20</sup> Ferner wird in den Zeitungen berichtet über: die Auffassungen des badischen Abgeordneten Welcker, die Verurteilung Steinmanns, den polnischen Grafen Gurowski, das Schicksal polnischer Deserteure, das Verbot des Liedes "Der Zigeunerjunge im Norden" in Polen, die Bierunruhen in München im Mai 1844, ein neues Sonntagsgesetz, das sich in Vorbereitung befindet und zu dem es einige kritische Meinungsäußerungen gab, den Rücktritt der russischen Minister Cancrin und Benkendorff, den Bürgerkrieg im Schweizer Kanton Wallis, einen Bergarbeiterstreik bei Riveder-Gier in Frankreich, die Zurücknahme des Ehescheidungsgesetzesentwurfs durch Friedrich Wilhelm IV. sowie den Aufstand der schlesischen Weber im Juni 1844 usw. All diese Materialien bilden die Quellengrundlage für die bis zum 29. Juni 1844 im "Northern Star" abgedruckten Korrespondenzen von Engels. Er hat diese aber nicht schlechthin übernom-

men, sondern verarbeitet, verallgemeinert, als Beispiele in den Rahmen einer Kritik an den reaktionären Verhältnissen gestellt. Das ist auch bei anderen Korrespondenzen von Engels typisch.

Bei einigen Beiträgen, die unter der Annahme, daß Engels der Verfasser ist, in die "Sožinenija" bzw. in die "Collected Works" aufgenommen wurden, konnte die deutsche Presse nicht als Quellengrundlage ermittelt werden, und zwar bei jenen, die vor Engels' Angebot zur Mitarbeit im "Northern Star" erschienen, sowie einigen Teilen von Engels insgesamt zugeschriebenen Beiträgen.

Weitere Aufschlüsse über Engels' Autorschaft bei im "Northern Star" publizierten Korrespondenzen ergab die Durchsicht dieser Zeitung von September 1843 bis Oktober 1844 speziell hinsichtlich ihrer Auslandsberichterstattung. Das Schwergewicht wurde auf die Information über Deutschland, Frankreich, die Schweiz, Rußland und Polen gelegt. Dabei wurde untersucht, mit welchen inhaltlichen Fragen sich der "Northern Star" befaßte, auf Grund welcher Quellen sowie in welcher Form er über das Ausland informierte.

Bei der Berichterstattung über das Ausland galt das Interesse der Zeitung u. a. republikanischen und demokratischen Bestrebungen, der Unterdrückung der fortschrittlichen Presse, der despotischen Herrschaft des russischen Zaren, der Verfolgung der polnischen Demokraten durch den zaristischen Despotismus, dem Krieg des russischen Zaren gegen die Völker des Kaukasus, dem Krieg Frankreichs gegen Algerien bzw. Marokko, dem Aufstand der schlesischen Weber und den nachfolgenden Erhebungen in Prag.

Die Informationen über Deutschland waren nicht sehr umfangreich, wie bereits Engels in seinem Brief an die Redaktion des "Northern Star" vermerkt hatte. Die Zeitung schenkte aber doch einer Reihe Probleme Aufmerksamkeit, insbesondere der Unterdrückung der Presse, politischen Verfolgungen, lokalen Aktionen von Volksschichten, dem Problem der polnischen Emigranten, in wenigen Fällen dem Kommunismus. Auch als Engels' Korrespondenzen abgedruckt wurden, erschienen einige weitere Meldungen über Deutschland.

Über Frankreich berichtete der "Northern Star" verhältnismäßig viel, wie schon Engels festgestellt hatte. In diesen Informationen drückte sich ein deutliches Interesse an der Entwicklung und den Fortschritten der republikanischen Bewegung in Frankreich aus. Mehrfach wurden Beiträge eines Korrespondenten der englischen Zeitung "Weekly Dispatch" u. a. über Fortschritte und Erfolge der republikanischen Bewegung in Frankreich wiedergegeben, in denen der Verfasser auch auf revolutionäre Tendenzen dieser Bewegung verwies.<sup>21</sup>

In seinen Berichten über das Ausland stützte sich der "Northern Star" im wesentlichen auf die ausländische Presse bzw. Auslandskorrespondenzen aus der englischen Presse. Zu den deutschen Zeitungen, denen Informationen entlehnt sind, gehören die Augsburger "Allgemeine Zeitung", die "Kölnische Zeitung", die "Allgemeine Preußische Staatszeitung", die "Deutsche Allgemeine Zeitung", das "Frankfurter Journal", Hamburger Zeitungen, d. h., es sind im wesentlichen dieselben deutschen Zeitungen, die auch Engels benutzte. Es gibt auch einige Beispiele, wo über Deutschland bzw. eng damit zusammenhängende Ereignisse auf der Basis der englischen oder französischen Presse berichtet wurde.

Der "Northern Star" übernahm umfangreich Berichte aus den verschiedenen Presseorganen bzw. Auszüge aus diesen, versehen mit knappen Hinweisen bzw. kurzen oder längeren Vor-, Zwischen- und/oder Nachbemerkungen, in denen teilweise auch eine eigene Position zum Ausdruck kommt. Teilweise wurden kürzere oder längere Berichte wahrscheinlich von der Redaktion verfaßt, basierend auf dem vorhandenen Pressematerial. Auch sie dokumentieren zum Teil eine eigene Position. Für die Berichterstattung wurden ebenfalls private Informationen herangezogen. Die Zeitung hat offenbar nicht alle aus anderen Presseorganen übernommenen Meldungen mit Quellenangaben versehen.<sup>22</sup> Es gibt auch das Beispiel, daß der "Northern Star" einen bestimmten Fakt auf Grund einer Meldung in der deutschen Presse mitteilte, und Engels hat denselben Fakt nach derselben deutschen Quelle in einem seiner Beiträge verarbeitet.<sup>23</sup>

Die bei der Durchsicht des "Northern Star" gewonnenen Ergebnisse sind als Aspekte zur Bestimmung der Verfasserschaft von Engels in Betracht zu ziehen.

Aus der Überprüfung der bisher vorliegenden Autorschaftsnachweise und der Untersuchung der Presse ergaben sich einige neue Gesichtspunkte in bezug auf Engels' Autorschaft. Bei einigen in den "Sočinenija" sowie "Collected Works" publizierten Beiträgen bzw. Teilen von Engels insgesamt zugeschriebenen Beiträgen entstanden Zweifel bzw. Einwände, ob Engels der Verfasser ist.

Folgende bisher bekannte Autorschaftsnachweise stützen Engels' Autorschaft bei den Korrespondenzen, die er in der ersten Periode seiner Mitarbeit für den "Northern Star" schrieb:

1. Der wichtigste direkte Autorschaftsnachweis ist der Artikel von Harney "The 'Movement', at Home and Abroad" mit dem Zitat aus Engels' Brief, abgedruckt im "Northern Star" Nr. 338 vom 4. Mai 1844, der dessen Angebot zur Mitarbeit enthält. Obwohl

Engels' Name nicht genannt wird, ist er aber als Verfasser der wenige Zeit zuvor in der Zeitung erschienenen interessanten und ansprechenden Darstellung über "Continental Communism" eindeutig bestimmt. Engels' Angebot an den "Star" und die Gründe, die ihn dazu bewogen, sind in engem Zusammenhang zu sehen mit Harneys Anliegen, der Zeitung internationalen Charakter zu geben, wie in dem Artikel "The 'Movement', at Home and Abroad" zum Ausdruck kommt. Es ist daher unwahrscheinlich, daß Engels bereits vor diesem Zeitpunkt Beiträge für das Chartistenorgan schickte.

Zur Untermauerung der Tatsache, daß Engels bereits während seiner ersten Tätigkeit in Manchester am "Northern Star" mitarbeitete, ist Marx' Hinweis in der Vorbemerkung zu "Socialisme utopique et Socialisme scientifique" ein wichtiger Anhaltspunkt.

2. Der redaktionelle Hinweis "From our own Correspondent". Im Zeitraum zwischen September 1843 und Oktober 1844 erscheint dieser Hinweis bei den Auslandsinformationen des "Northern Star" erstmals am 4. Mai 1844 unter der Rubrik "Prussia" vor einem Beitrag, der zur Politik und zum Regierungssystem Friedrich Wilhelms IV. kritisch Stellung nimmt.<sup>24</sup> Zum letzten Male ist er am 29. Juni 1844 unter der Rubrik "Prussia" vor einem Beitrag zu finden, der die Zurücknahme des Ehescheidungsgesetzesentwurfs durch Friedrich Wilhelm IV. als großen Sieg des Volkes feiert und eine erste Einschätzung des Aufstands der schlesischen Weher vom Juni 1844 gibt.<sup>25</sup> Unter Verweis auf diesen Beitrag schließt sich mit der Überschrift "Further Particulars of the Silesian Riots" eine weitere Stellungnahme zum Wehreaufstand an.<sup>26</sup> Die vom kommunistischen Standpunkt gegebene Einschätzung dieses Ereignisses läßt eindeutig auf Engels als Verfasser schließen. Die Bezeichnung "From our own Correspondent" trat also zugleich mit Engels' Angebot zur Mitarbeit auf und erschien nicht mehr, kurze Zeit bevor er England wieder verließ. Korrespondenzen mit diesem Hinweis befinden sich unter den Auslandsspalten "Foreign Movements" und "Foreign Intelligence", und zwar unter den Rubriken "Prussia", "Germany", "Bavaria", "Russia", "Poland", "Switzerland" und "France". Dies entspricht im wesentlichen dem Angebot von Engels. Mehrfach sind diese Korrespondenzen innerhalb einer Nummer der Zeitung unter verschiedenen Rubriken abgedruckt: in Nr. 340 vom 18. Mai, Nr. 341 vom 25. Mai und Nr. 344 vom 15. Juni. In diesen Fällen wurde wahrscheinlich das der Zeitung zugesandte Material von der Redaktion den verschiedenen Rubriken zugeordnet.

Die Redaktion des "Northern Star" benutzte den redaktionellen Hinweis "From our own Correspondent" auch bei anderen Korrespondenzen, die aber ausschließlich englische Ange-

legenheiten betrafen. Es ist nicht bekannt, daß die Zeitung zu jener Zeit einen anderen deutschen Korrespondenten außer Engels hatte. Wenn der Hinweis bei Auslandsberichten erscheint, deutet dies auf Engels als Verfasser. Auch in der späteren Periode von Engels' Mitarbeit am "Northern Star" erhielten seine Korrespondenzen diese redaktionelle Bezeichnung, zum Teil mit geringen Abweichungen.

3. Die Quellenbasis, gestützt auf Engels' eigene Argumente. Entsprechend seinem Angebot an den "Northern Star", wollte Engels auf der Grundlage der deutschen Presse sowie seines Briefwechsels für die Zeitung berichten. Wie die Untersuchung der deutschen Zeitungen ergab - siehe oben -, dienten sie als hauptsächliche Informationsquelle für die Korrespondenzen, die zwischen dem 4. Mai und 29. Juni 1844 unter den Auslandsinformationen mit dem redaktionellen Hinweis "From our own Correspondent" erschienen. Die deutsche Presse als Quellenbasis erwies sich bei solchen Beiträgen als Autorschaftsbeleg, wo auch andere Kriterien für Engels' Autorschaft sprechen. Bei Beiträgen, wo sie sich nicht als Quellenbasis herausstellte, ergaben sich auch weitere Einwände in bezug auf Engels' Autorschaft.

4. Inhaltliche Kriterien. Engels' Autorschaft bei den zwischen dem 4. Mai und dem 29. Juni 1844 veröffentlichten Korrespondenzen ist durch eine Reihe inhaltlicher Gesichtspunkte begründet. Sie sind im Einzelfall mehr oder minder ausweisbar, wie z. B. die Kritik an der Politik und dem Regierungssystem Friedrich Wilhelms IV., die Kritik an der despotischen Herrschaft des russischen Zaren, die Entlarvung der zwiespältigen, heuchlerischen Haltung der Liberalen in der Person des badischen Abgeordneten Weicker, die Einschätzung der Ursachen des Aufstands der schlesischen Weber, die genaue Kenntnis der deutschen Verhältnisse und bestimmter deutscher Gewohnheiten wie das Biertrinken in Bayern und die Haltung der Berliner zum Sonntag, der Vergleich englischer und deutscher Verhältnisse insbesondere bei der Untersuchung der Ursachen des Weberaufstands, der inhaltliche Zusammenhang und Bezug einzelner Beiträge sowie die Übereinstimmung mit geäußerten Auffassungen von Engels.

5. Daß Engels der Verfasser der mit "From our own Correspondent" versehenen Beiträge ist, belegt ein weiteres kleines Indiz. Im "Northern Star" Nr. 345 vom 22. Juni findet sich in der regelmäßig abgedruckten Spalte "To Readers and Correspondents", in der Informationen an die Leser und Korrespondenten des "Star" gegeben werden, die Mitteilung: "Prussia - Our correspondent's favour must remain over till our next." (Preußen - Der

Beitrag unseres Korrespondenten muß für die nächste Ausgabe verbleiben.) Sie bezieht sich ganz offensichtlich auf die unter der Rubrik "Prussia" erschienene Korrespondenz in Nr. 346 vom 29. Juni 1844, in der zur Zurücknahme des Ehescheidungsgesetzesentwurfs durch Friedrich Wilhelm IV. und zum Aufstand der schlesischen Weber Stellung genommen wurde. Der Beitrag lag demzufolge bereits am 22. Juni 1844 der Redaktion vor. Die Mitteilung erklärt zugleich, warum in Nr. 346 vom 29. Juni zwei Beiträge über den Weberaufstand zu finden sind, von denen der zweite auf den ersteren Bezug nimmt.

Die genannten Autorschaftsnachweise erhärten die Auffassung, daß Engels Verfasser der zwischen dem 4. Mai und dem 29. Juni 1844 mit dem redaktionellen Hinweis "From our own Correspondent" publizierten Beiträge ist.

Nicht in gleicher Weise ließen sich Argumente für Engels Autorschaft bei folgenden Beiträgen finden:

In Nr. 317 des "Northern Star" vom 9. Dezember 1843 erschienen zwei kurze Meldungen zum Thema Kommunismus. Die erste informierte über Fortschritte des Sozialismus in Deutschland, die zweite über das Urteil in Weitlings Berufungsprozeß Ende November 1843. Beide Meldungen wurden auch in der "New Moral World" Nr. 25 vom 16. Dezember 1843 veröffentlicht. Während dort die zweite Meldung abgedruckt wurde, wie sie der "Northern Star" publiziert - allerdings wurde die falsche Schreibweise des Namens Weitling beim Nachdruck korrigiert -, wurde die erste etwas verändert: Die Bezeichnung des Landes und die Überschrift wurden weggelassen, die Meldung beginnt hier mit "Frankfort, Nov. 16, 1843.", und sie erhielt eine Ergänzung, an deren Ende als Quellenangabe "Morning Paper" steht. Insofern ist anzunehmen, daß es sich bei diesem Beitrag wahrscheinlich um eine aus Frankfurt stammende Korrespondenz aus einer englischen Morgenzeitung handelt, die gekürzt im "Northern Star" erschien. Diese Quelle wurde noch nicht ermittelt.

Die beiden kurzen Meldungen sind nur in den "Collected Works", Bd. 3, enthalten.<sup>27</sup> Da sie vor Engels' Angebot zur Mitarbeit vom 4. Mai 1844 publiziert wurden, erscheint bereits dadurch seine Verfasserschaft fraglich. Ihr Inhalt schließt einen anderen Verfasser als Engels nicht aus. Bereits im "Northern Star" Nr. 306 vom 23. September 1843 wurde über die Verbreitung kommunistischer Sekten in Deutschland, in der Schweiz, in Tirol und in Italien sowie über die politische Verfolgung ihrer Mitglieder berichtet. Durch Engels' Artikel "Fortschritte der Sozialreform auf dem Kontinent" wurde das Interesse der Zeitung in noch stärkerem Maße auf diese Problematik gelenkt. Bei der Meldung über Weitling gibt

es auch inhaltliche Einwände gegen Engels' Autorschaft. Das Urteil im ersten Prozeß gegen Weitling wird hier ungenau wiedergegeben und stimmt nicht mit Engels' Darstellung in dem Artikel "Fortschritte der Sozialreform auf dem Kontinent" überein. Die Form beider Meldungen ist typisch für Auslandsinformationen des "Northern Star", aber nicht für Engels' Korrespondenzen. Quellenbasis ist nicht die deutsche Presse, Engels stützte sich aber hauptsächlich auf sie.

All diese Indizien lassen die Möglichkeit zu, daß die beiden Meldungen von der Redaktion des "Northern Star" stammen bzw. aus einem anderen Presseorgan übernommen wurden.

Im "Northern Star" Nr. 325 vom 3. Februar 1844, also ebenfalls vor Engels' Publikationsangebot, wurde der Artikel "The Press and the German Despot" veröffentlicht.<sup>28</sup> Darin wurde unter Hinweis auf das wenige Zeit zuvor veröffentlichte Schlußprotokoll der Wiener Konferenz von 1834 zu Beschränkungen und Repressalien gegen die Presse in Deutschland Stellung genommen. Auf Grund des Inhalts des Artikels ist nicht auszuschließen, daß er auch von der Redaktion des "Northern Star" verfaßt wurde, denn diese schenkte vor allem der Unterdrückung der Presse und der öffentlichen Meinung in Deutschland ein gewisses Maß an Aufmerksamkeit. In die Reihe der zu diesem Thema erschienenen Beiträge ließe sich auch der genannte eingliedern. Der zu Beginn des Artikels gegebene indirekte Hinweis auf den Artikel "Fortschritte der Sozialreform auf dem Kontinent" von Engels, der im "Star" nachgedruckt wurde, könnte auch von Hainey stammen, auf dessen Veranlassung dieser Artikel wahrscheinlich übernommen wurde. Die Wendung "Our readers are aware ..." zu Beginn des Artikels entspricht nicht den Gewohnheiten von Engels. Er identifizierte sich nicht mit einer Zeitung, für die er Korrespondenzen schrieb. Andererseits finden sich ähnliche den Leser ansprechende Wendungen in anderen Beiträgen des "Northern Star". In den hauptsächlich von Engels benutzten Zeitungen konnte das Informationsmaterial für diesen Beitrag nicht nachgewiesen werden. Der "Northern Star" stützte sich in bezug auf Informationen über Deutschland außer auf deutsche zu einem geringen Teil auch auf englische und französische Zeitungen.

Diese Einwände sprechen dagegen, daß nur Engels der Verfasser sein kann.

Anschließend an eine Korrespondenz von Engels im "Northern Star" Nr. 340 vom 18. Mai 1844, in der Fakten und Meinungen zur Lage in Deutschland beleuchtet werden, folgt mit der Überschrift "Serious Riots at Munich" ein Bericht über Unruhen in München wegen der Erhöhung der Bierpreise.<sup>29</sup> Eine Korrespondenz von Engels zu diesem Ereignis

erschien später, in Nr. 341 vom 25. Mai.<sup>30</sup> In dem Bericht "Serious Riots at Munich" gibt es einige Abweichungen gegenüber Engels' Korrespondenz. Dieser benutzte für seine Stellungnahme die deutsche Presse. In den bedeutenden deutschen Zeitungen ist aber ein längeres Zitat, das in dem Beitrag vom 18. Mai herangezogen wird, nicht enthalten. Außerdem gibt es einen Widerspruch zwischen der in diesem Beitrag enthaltenen Aussage, der bayrische König hätte dem Militär den Befehl erteilt, auf das Volk zu schießen, und der deutschen Presse, die darüber nichts berichtet. Darauf machte auch Engels aufmerksam und verwies auf die französische Presse, die diese Fakten mitteilte. Auch die Angaben, die Beginn und Dauer der Unruhen betreffen, stimmen nicht überein. (Nach Engels dauerten die Unruhen mehr als vier Tage und begannen am 1. Mai. Entsprechend dem Bericht vom 18. Mai begannen sie am 3. Mai, und am 5. Mai war die Ruhe wiederhergestellt.) Es ist durchaus möglich, daß die Redaktion des "Northern Star" unabhängig von Engels zu diesem Ereignis Stellung genommen hat; denn die Zeitung brachte z. B. die erste Meldung über den Aufstand der schlesischen Weber nach der "Allgemeinen Preußischen Staatszeitung" bereits in Nr. 345 vom 22. Juni 1844. Engels' Bericht folgte am 29. Juni. Die Form des Beitrags ist charakteristisch für die Auslandsinformationen des "Northern Star", aber nicht für Engels' Korrespondenzen.

An Engels' Korrespondenz über Deutschland im "Northern Star" Nr. 340 vom 18. Mai 1844 schließt sich inhaltlich die in derselben Nummer der Zeitung unter der Rubrik "Poland" enthaltene Korrespondenz über das Schicksal des polnischen Grafen Gurowski an.<sup>31</sup> Unter der Annahme, daß das von Engels der Redaktion übermittelte Material unter verschiedene Rubriken verteilt wurde, fügt sich der Beitrag über die Unruhen in München nicht in diesen Zusammenhang ein.

Die genannten Indizien lassen auch die Möglichkeit zu, daß der Beitrag über die Unruhen in München in Nr. 340 des "Star" von der Redaktion stammt und der Korrespondenz von Engels zugeordnet wurde.

Die Nachrichten, die der "Northern Star" Nr. 344 vom 15. Juni 1844 unter der Rubrik "France" brachte, bestehen aus drei verschiedenen Teilen. Der erste Teil ist eine kurze Stellungnahme zu einem Bergarbeiterstreik bei Rive-de-Gier in Frankreich, vor der der redaktionelle Hinweis "From our own Correspondent" steht. Sie ist also von Engels verfaßt. Als zweiter Teil folgt mit der Überschrift "Republican Demonstration" ein Bericht über eine Demonstration der republikanischen Kräfte anlässlich des Begräbnisses von Laffitte in Paris.

Mit der Überschrift "The 'Holy' War" schließt sich als dritter Teil ein Bericht über den Krieg Frankreichs gegen Algerien an, in den marokkanische Truppen eingriffen. Alle drei Teile sind als "Nachrichten aus Frankreich" in den "Sošinenija" und "Collected Works" veröffentlicht.<sup>32</sup>

Hauptbestandteil des Beitrags über die Demonstration der republikanischen Kräfte ist ein langes Zitat aus dem Bericht eines Korrespondenten der englischen Zeitung "Weekly Dispatch". Beiträge eines Korrespondenten dieser Zeitung auch zu Problemen der Entwicklung der republikanischen Bewegung hatte der "Northern Star" mehrfach in größerem Umfang zitiert. Die englische Presse wertete der "Star" selbst für seine Auslandsinformationen aus.

Die in diesem Beitrag gegebene Einschätzung über die Stärke und die Erwartungen von der republikanischen Partei stimmt nicht mit der Einschätzung dieser Partei durch Engels überein, wie er sie in dem im Januar 1844 für die "New Moral World" geschriebenen Artikel "Die 'Times' über den deutschen Kommunismus" getroffen hatte. Der Beitrag aus dem "Weekly Dispatch" schilderte die am Begräbnis Laffittes teilnehmenden verschiedenen republikanischen Gruppierungen und sah darin eine Demonstration der zahlenmäßigen Stärke und des großen Einflusses dieser Partei, deren Prinzipien mit den Interessen und Bedürfnissen der Zivilisation übereinstimmen würden, und er setzte auf diese Partei die Hoffnung des Volkes. Engels aber brachte zum Ausdruck, daß es in Frankreich keine "mächtige" republikanische Partei mehr gibt, sondern diese sich im "Zustand völliger Auflösung und des fortschreitenden Verfalls" befindet, daß die arbeitenden Klassen als die Masse der republikanischen Partei sich von den reichen Parteigängern getrennt und die kommunistische Partei gegründet hat, ferner daß die ganze Macht der republikanischen Partei im Vertrauen zu den Kommunisten besteht, da diese, ehe sie den Kommunismus in die Praxis umzusetzen beginnen, zunächst eine Republik zu errichten wünschen.<sup>33</sup> Engels sah also die republikanische Partei und die Rolle der Gruppierungen innerhalb der Partei differenziert, insofern würde er gesellschaftliche Veränderungen in Frankreich nicht von der republikanischen Partei allgemein, sondern von den Kommunisten erwarten. Engels hätte sicher gegen den Beitrag aus dem "Weekly Dispatch" polemisiert, ihn aber nicht als interessant kritiklos übernommen. Die Form des Beitrags ist nicht typisch für Engels' Korrespondenzen, entspricht aber der im "Northern Star" üblichen Form der Auslandsberichterstattung.

Dem Krieg der Franzosen gegen die Algerier, die von Abd al-Kadir geführt wurden,

schenkte sowohl der "Northern Star" als auch die deutsche Presse Aufmerksamkeit. Engels hatte dazu vorher nicht Stellung genommen. Auch in der deutschen Presse wurde über die Vernichtung der Garnison von Biskra berichtet, worüber der "Northern Star" in dem Teil "The 'Holy' War" informierte und ein längeres Zitat brachte. In der "Kölnischen Zeitung" Nr. 161 vom 9. Juni 1844 ist z. B. ein Zitat über die Ermordung der Besatzung der Garnison von Biskra zu finden, das inhaltlich, zum Teil sogar im Wortlaut, mit dem im "Northern Star" angeführten Zitat übereinstimmt. Beim genauen Vergleich stellten sich aber eine Reihe Abweichungen in der Schreibweise von Namen und bei Faktenangaben heraus, die über eine mögliche Fehlerquote hinausgehen, so daß die Angaben in der "Kölnischen Zeitung" und im "Northern Star" wahrscheinlich zufällig eine identische Informationsquelle haben - die französische Presse -, die Angaben in der "Kölnischen Zeitung" aber nicht die Quelle für den "Northern Star" sind. Für Engels Korrespondenzen war aber die deutsche Presse die Quellengrundlage. Auf die Form des Beitrags trifft zu, was zuvor mehrfach gesagt wurde.

Auf Grund der Indizien ergeben sich starke Zweifel, daß Engels die Teile "Republican Demonstration" sowie "The 'Holy' War" verfaßt hat. Vielmehr kann auch gefolgert werden, daß sie von der Redaktion des "Northern Star" stammen und unter der Rubrik "France" der Korrespondenz von Engels zugeordnet wurden.

Die Ergebnisse der Autorschaftsanalyse bestätigen die Notwendigkeit einer Untersuchung vor allem der Presseorgane, an denen Engels mitgearbeitet hat. Diese liefert viele konkrete Anhaltspunkte für die Bestimmung der Autorschaft, besonders auch bei kurzen Beiträgen. Desgleichen kann sich aber auch die Kenntnis und Analyse der zeitgenössischen Presse als wesentlicher Gesichtspunkt für die Autorschaftsbestimmung erweisen. Darüber hinaus liefert die zeitgenössische Presse wichtiges Quellenmaterial für das Verständnis bestimmter Zusammenhänge und die Erläuterung konkreter Fakten. Die Reflektion und Verarbeitung der zeitgenössischen Presse hat bei Engels' Artikeln in seiner frühen Schaffensperiode eine nicht unbedeutende Rolle gespielt.

Nicht nur zur Klärung einiger Autorschaftsfragen, sondern auch zur gründlichen Kommentierung seiner Artikel wäre die Erschließung der zeitgenössischen englischen bzw. französischen Presse ein wichtiger Gesichtspunkt. Dies steht aber noch aus. Wie Engels für seine Korrespondenzen über die Verhältnisse in Deutschland die deutschen Zeitungen auswertete, hat er wahrscheinlich vom Beginn seiner Korrespondenzstätigkeit für die "Rheinische Zeitung" und den "Schweizerischen Republikaner" die englische Presse ausgenutzt.



Die Publikation in der MEGA erfordert von uns eine hohe Verantwortung für das literarische Erbe des jungen Engels. Dies schließt Gewissenhaftigkeit vor allem auch bei Autorschaftsfragen ein. Mit der Veröffentlichung der Ergebnisse der Autorschaftsuntersuchung stellen wir die aufgeworfenen Autorschaftsprobleme zur Diskussion. Meinungsäußerungen dazu sollen helfen, bis zur Insatze von Band I/3 zur Klärung der offengebliebenen Fragen beizutragen: Ist Engels Verfasser der fraglichen Beiträge, oder schließen die Gegenargumente seine Autorschaft aus, oder sollen diese Beiträge als Dubiosa in die MEGA aufgenommen werden?

#### Anmerkungen

- 1 Einige dieser Korrespondenzen wurden bereits in dem Beitrag "Novye stat'i Friedricha Engel'sa iz žartistskoj gazety "The Northern Star" in "Voprosi istorii KPSS", Nr. 11/1970, veröffentlicht.
- 2 K. Marks i F. Engels: Sočinenija. T. 1. Anmerkung 162, S. 663. – Siehe MEW, Bd. 1, S. 610.
- 3 Siehe Emile Bottigelli: Lettres et documents de Karl Marx 1856–1883. Milano 1958. S. 205–207.
- 4 Ebenda, S. 206. – Siehe auch Karl Marx: Vorbemerkung zur französischen Ausgabe (1880). In: MEW, Bd. 19, S. 181.
- 5 Siehe ebenda, S. 207.
- 6 Siehe A. R. Schoyen: The Chartist Challenge. London 1958. S. 131.
- 7 Siehe Friedrich Engels: Brief an die Redaktion des "Northern Star". In: K. Marks i F. Engels: Sočinenija, T. 42, S. 181, sowie in Karl Marx/Frederick Engels: Collected Works, Vol. 3, S. 514.

8 Siehe A. R. Schoyen: The Chartist Challenge, a. a. O., S. 131.

9 Siehe I. A. Bach: Ob avtorstve nekotorych anonimnych statej v "Northern Star" za 1844 g. In: Naučno-informazionnyj bjulleten' sektora proizvedenij K. Marksa i F. Engel'sa, Nr. 18, Moskva 1970, S. 13–31.

10 Siehe George Julian Harney: Über Engels. In: Mohr und General, Berlin 1964, S. 473.

11 Siehe I. N. Schikanjan: K voprosu ob ispol'zovanij molodym Engel'som žartistskoj gazety "The Northern Star". In: Naučno-informazionnyj bjulleten' sektora proizvedenij K. Marksa i F. Engel'sa, Nr. 30, Moskva 1977, S. 107–113.

12 Schweizerischer Republikaner. Zürich. Nr. 39, 16. Mai 1843. S. 173.

13 Siehe Friedrich Engels: Fortschritte der Sozialreform auf dem Kontinent. In: MEW, Bd. 1, S. 480.

14 Ebenda.

15 Ebenda.

16 Siehe ebenda, S. 480–481.

17 Siehe [George Julian Harney]: The "Movement", at Home and Abroad. In: The Northern Star, Leeds, Nr. 338, 4. Mai 1844.

18 Siehe ebenda.

19 Ebenda.

20 Siehe dazu Sočinenija, T. 42, S. 185–186, sowie Collected Works, Vol. 3, S. 515–516.

21 Beiträge des Korrespondenten des "Weekly Dispatch" über Frankreich sind z. B. enthalten im "Northern Star" Nr. 314, 18. November 1843; Nr. 316, 2. Dezember 1843; Nr. 327, 17. Februar 1844; Nr. 334, 6. April 1844; Nr. 345, 22. Juni 1844; Nr. 352, 10. August 1844.

22 Der "Northern Star" Nr. 312 vom 4. November 1843 brachte beispielsweise eine kurze Meldung, daß der Buchhändler Wigand und der Drucker Nils ihre sechswöchige Haftstrafe wegen Drucks und Verkaufs der "Vier Fragen" von Jacoby antreten mußten. Diese ist ohne Quellenangabe fast wörtlich aus der Augsburger "Allgemeinen Zeitung" Nr. 298 vom 25. Oktober 1843 entnommen, die sie ihrerseits dem "Sächsischen Volksblatt" entlehnt hatte.

23 Der "Northern Star" Nr. 337 vom 27. April 1844 brachte die Meldung "Russian Slavery" über die Bestrafung von sechs polnischen Deserteuren unter Hinweis auf die Quelle nach der "Deutschen Allgemeinen Zeitung" Nr. 103 vom 12. April 1844. Inhaltlich übereinstimmend, wurde diese Meldung in der Korrespondenz von Engels über das Schicksal des polnischen Grafen Gurowski verarbeitet. Siehe auch Sočinenija, T. 42, S. 189-190, sowie Collected Works, Vol. 3, S. 519-520.

24 Siehe dazu Sočinenija, T. 42, S. 185-186, sowie Collected Works, Vol. 3, S. 515-516.

25 Siehe ebenda, S. 200-201, sowie ebenda, S. 530-531.

26 Siehe ebenda, S. 202-204, sowie ebenda, S. 532-534.

27 Siehe Collected Works, Vol. 3, S. 409.

28 Siehe Sočinenija, T. 42, S. 181, sowie Collected Works, Vol. 3, S. 417.

29 Siehe ebenda, S. 187-188, sowie ebenda, S. 517-518.

30 Siehe ebenda, S. 191-192, sowie ebenda, S. 521-522.

31 Siehe ebenda, S. 189-190, sowie ebenda, S. 519-520.

32 Siehe ebenda, S. 195-197, sowie ebenda, S. 527-529.

33 Siehe Friedrich Engels: Die "Times" über den deutschen Kommunismus. In: MEW, EB 2, S. 318.